





# Wir sind ein Volk von Fliegern geworden

Aufbau und Gliederung unserer Luftwaffe / Militärische Begriffe richtig verstanden / Von Major Hermann Adler

NSK. Die Luftwaffe bildet zusammen mit dem Heer und der Kriegsmarine die deutsche Wehrmacht. Dessenungeachtet werden Teile der Luftwaffe für Kriegsbauer oder für gewisse Zeitabschnitte und Zwecke den Oberkommandos des Heeres oder der Kriegsmarine unterstellt. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Aufklärungsverbände. Aber auch Einheiten der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe treten unter die Oberbefehlshaber der anderen Wehrmachtsteile. Die Masse der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe jedoch bildet die sogenannte operative Luftwaffe und dient zur selbständigen Führung des Luftkrieges im Rahmen der Gesamtkriegsführung.

## Die Gliederung

Das Reichsluftfahrtministerium ist die oberste Verwaltungsbehörde der Luftfahrt und die oberste Kommandobehörde der Luftwaffe. Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe ist Generalfeldmarschall Göring. Sein ständiger Vertreter ist der Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe, Generaloberst Milch. Chef des Generalstabes der Luftwaffe ist Generalmajor Fieschonen.

Die Luftwaffe ist in vier Luftflotten gegliedert, die sich aus Fliegerkorps und Flakkorps zusammensetzen.

Ähnlich den Wehrtreibern bestehen im Reichsgebiet Luftgruppen als gebietsmäßige Gliederung der Luftwaffe. An der Spitze eines Luftgruppen steht ein Kommandierender General. Luftgruppenkommandos befinden sich in Königsberg in Ostpr., Posen, Berlin, Dresden, Münster i. W., München, Breslau, Hannover, Wiesbaden, Nürnberg und Wien.

Höhere Dienststellen der Luftwaffe sind ferner: General der Luftwaffe beim Oberbefehlshaber des Heeres, General der Luftwaffe beim Oberbefehlshaber der Kriegsmarine und die Luftverteidigungskommandos.

Fliegertruppe, Flakartillerie und Luftnachrichtentruppe bilden zusammen die Luftwaffe. Ihre gemeinsame Aufgabe ist die Beherrschung des Luftkampfes und damit der Schutz des Heimatgebietes gegen Luftangriffe.

## Die Fliegertruppe

Die Fliegertruppe besteht aus den fliegenden Verbänden, den Schulen und dem Bodendienst. Die Verbände gliedern sich in Geschwader, Gruppen und Staffeln. Entsprechend den verschiedenen Zwecken gibt es Aufklärungs-, Jagd-, Kampf-, Sturzkampfflieger und Fernflieger.

Die Aufklärer sind das „Auge der Führung“. Durch Augen- und Bilderkundung schaffen sie der selbständigen Luftwaffe die Unterlagen für ihre Entschlüsse.

Den Jagdfliegern obliegt in erster Linie die Luftverteidigung des Heimatgebietes durch Bekämpfung des Gegners in der Luft. Ihre Aufgabe ist es, im Zusammenwirken mit der Flakartillerie feindliche Angriffe auf den deutschen Luftraum über Land und über See abzuwehren.

Die Kampfflieger sind die Träger des Angriffs aus der Luft. Sie tragen den Luftkrieg in Feindesland. Ihre Tätigkeit ist derjenigen der Artillerie vergleichbar. Jedoch liegen naturgemäß die Ziele der Kampfflieger weit jenseits der Reichweite der Artillerie.

Die Sturzkampfflieger „hürzen“ sich aus großer Höhe auf ihr Ziel, um aus wenigen hundert Meter ihre Bomben zu werfen. Die auf diese Weise erreichbare große Treffsicherheit ist für Angriffe auf Ziele von geringer Ausdehnung (z. B. Kriegsschiffe) von Bedeutung.

Fernflieger sind durch schwere Bewaffnung und große Reichweite zur Bekämpfung feindlicher Kampfbomben besonders geeignet, da sie die Verfolgung bis weit ins Feindgebiet ausdehnen können. Den Fernfliegern können auch Aufträge mit weiter gestreckten Zielen ausfallen.

Transportverbände dienen — wie schon der Name sagt — dem Transport, und zwar sowohl von Personen als auch Material. Sie bringen Truppen, Waffen, Munition, Betriebsstoff, Verpflegung und Nachschub aller Art an die Front. Verwundete in die Heimat.

## Die Flakartillerie

Die zweite Waffengattung der Luftwaffe ist die Flakartillerie. Sie ist in Regimentern, Abteilungen und Batterien gegliedert. Ihre Aufgabe ist die Abwehr von Luftangriffen an der Front und im Heimatgebiet. Entsprechend der Ausrüstung unterscheidet man schwere und leichte



Ein deutscher Flieger bei den letzten Vorbereitungen zum Start gegen den Feind (Scherl)

Flakabteilungen und Scheinwerferabteilungen. Die Ausstattung mit Geschützen verschiedener Kaliber und mit Scheinwerfern verschiedener Größen ermöglicht die Bekämpfung von Hoch- und Tieffliegern bei Tag und bei Nacht.

Zur Flakartillerie gehören ferner Luftsperrabteilungen, die mit Fesselballonen und Drachen ausgerüstet sind. Sie zwingen den Angreifer, größere Höhen aufzuziehen und vermindern dadurch dessen Treffsicherheit.

## Die Luftnachrichtentruppe

Die Luftnachrichtentruppe besteht aus Regimentern, Abteilungen und Kompanien. Ihre Aufgabe ist die Einrichtung und der Betrieb des gesamten Nachrichtenverbindungsnetzes der Luftwaffe. Die Zuverlässigkeit und Schnelligkeit der Nachrichtenübermittlung zwischen Flugzeug und Boden, Front und Heimat, Befehls- und Nachschubstellen sind Voraussetzungen für den Erfolg im Luftkrieg. Als Nachrichtenmittel dienen Fernsprecher, Fernschreiber, Funk- und Funkfunksprengeräte. Entsprechend ihren Aufgaben sind die Fliegerverbände mit verschiedenartigen Flugzeugen ausgerüstet.

## Die Luftmacht

Nach diesen allgemeinen Angaben erscheint die Erläuterung einiger Begriffe, wie sie in Berichten immer wiederkehren, angebracht. So versteht man unter Luftmacht nicht nur die Luftwaffe selbst, sondern auch den Zustand einer Rüstung und Bereitschaft, ihre Versorgung mit Personal, Material und Betriebsstoffen. Ferner ist für die Bewertung einer Luftmacht der Ausbildungsstand und der Geist der Truppe zu berücksichtigen.

Besonders wichtig aber ist auch die für die Luftwaffe arbeitende Kriegsindustrie mit ihren Vorräten und Rohstoffen, und schließlich sind die luftgeographischen Bedingungen zu berücksichtigen.

## Vom Nahauflärer bis zum Bordflugzeug

Bei den Flugzeugarten unterscheidet man im allgemeinen mittlere und schwere Kampfflugzeuge, die beide zugleich als Fernaufklärer verwendet werden können, leichte und schwere

Jagdflugzeuge. Schwere Jagdflugzeuge werden vielfach auch als Fernflieger bezeichnet. Außerdem ist als besondere Art der Kampfflugzeuge das Sturzkampfflugzeug zu erwähnen.

Daneben gibt es eine Reihe von Flugzeugen für Sonderaufgaben: Nahauflärer, Verbindungsflugzeuge, Mehrzweck-Flugzeuge (mit jeweils verschiedener Ausrüstung entsprechend ihrer Verwendung) und Transportflugzeuge. Ueber See werden auch Bordflugzeuge eingesetzt, die mit Hilfe von Schleuderanlagen von Kriegsschiffen starten.

Trägerflugzeuge können von Flugzeugträgern eingesetzt werden. Sie sind Bordflugzeuge und starten vom Deck des Flugzeugträgers.

Mehrzweck-Flugzeuge, die meist mit Schwimmern ausgerüstet sind, starten von der Küste aus für Aufklärung, Bomben- oder Torpedowurf. Für die Seefernaufklärung werden meist zwei- oder mehrmotorige Flugboote mit großer Reichweite verwendet.

## Kampfflugzeug — Jagdflugzeug

Kampfflugzeuge sind meist zweimotorig und haben einen lanzettartigen Vorderteil (Bug), der gute Sicht und damit günstige Treiffähigkeiten bietet. Kampfflugzeuge nennt man also die Bombenträger im Gegensatz zu den Jagdflugzeugen, die oftmals fälschlicherweise als Kampfflugzeuge bezeichnet werden.

Das leichte Jagdflugzeug ist als Jagdeinsitzer des Weltkrieges allgemein bekannt. Infolge seiner Wendigkeit und überlegenen Geschwindigkeit sowie großer Steigleistung ist das Jagdflugzeug in der Lage, den Feind im Luftraum abzufangen und ihn mit seiner starken Bewaffnung anzugreifen. Das schwere Jagdflugzeug ist erst in den letzten Jahren entstanden und besitzt gegenüber dem leichten Jagdflugzeug eine noch vermehrte Angriffswirkkraft, indem es zum Teil mit Sprenggeschossen verfeuernde Kanonen ausgerüstet ist. Das schwere Jagdflugzeug kann vielfach auch als Fernaufklärer oder als Sturzkampfflugzeug verwendet werden.

## Die Bewaffnung

Die Flugzeugbewaffnung umfaßt die gesamte Ausrüstung des Flugzeuges mit Kampfmitteln für Angriff und Abwehr. Es gehören hierzu also nicht nur Maschinengewehre und feinstalbrige Kanonen, sondern auch Bomben, Torpedos und Minen. Das Abwurfverfahren ist verschieden. Der Einzelwurf von Bomben wird in der Regel beim Sturzangriff angewendet, während beim Hoch- und Treffangriff der Reihenwurf mehrerer Bomben üblich ist. Der Massenwurf ist angebracht, wenn es sich um große Flächenziele handelt.

## Die Reichweite

Unter Reichweite versteht man die gesamte Flugstrecke, die ein Flugzeug von seinem Ausgangshafen auf geradem Wege und unter vorteilhafter Marschgeschwindigkeit mit normaler Zuladung ohne Zwischenlandung bis zum Verbrauch des mitgenommenen Betriebsstoffes zurücklegen kann.

Die Reichweite steht im Gegensatz zur Eindringtiefe. Die Eindringtiefe ist die Entfernung, auf die ein Flugzeug von seinem Ausgangshafen aus für taktische Zwecke unter Berücksichtigung der Zuladung (z. B. Bomben) und einer gewissen Reserve an Betriebsstoff eingesetzt werden kann. Als Eindringtiefe wird also im allgemeinen die Hälfte der Reichweite angenommen, wobei noch ein weiterer Abzug von etwa 20 v. H. dieser halben Strecke berechnet wird. Dieser Abzug soll Unwege ausgleichen, die sich aus Wetterlage, Flakbeschuß oder Luftkampf ergeben können.

## Der Angriff

Als Hochangriff bezeichnet man den Bombenwurf aus einer Höhe von etwa 1000 Meter aufwärts.

Der Tiefangriff wird mit Bomben und Schusswaffen aus geringer Höhe unter Ausnutzung des Geländes ausgeführt.

Flächenziele sind Ziele mit einer großen Ausdehnung, z. B. Hafenanlagen, Festungsgebiete, Munitions- und Betriebsstofflager.

Punktziele sind Ziele, die nur durch den Einschlag einer Bombe im Ziel selbst oder in alternativer Entfernung zerstört werden können.

## Die Bodenorganisation

Die Bodenorganisation umfaßt alle Anlagen, die zur Durchführung des Flugbetriebes auf dem Boden erforderlich sind. Hierzu gehören außer dem Rollfeld für Start und Landung auch die Flugzeughallen, die flugtechnischen Anlagen und die für den Flugbetrieb notwendigen Gebäude für Dienst- und Kommandostellen. Sie umfassen also alle Einrichtungen für die Wartung, Instandsetzung und Versorgung der Flugzeuge, ihrer Waffen und des Geräts sowie für Betriebsstoffergänzung, Lagerung und Nachschub.

## Als „Spionin“ in Afrika interniert

Schwärme von Wanzen und Moskitos quälten die Gefangenen

Zwei Deutsche, die flohen aus ihrem Internierungslager in Deutsch-Ost-Afrika in die Heimat zurückgekehrt sind, sprachen in Essen über ihre Erlebnisse aus ihrer letzten afrikanischen Zeit. Der erste Vortrag wurde von einer jungen Deutschen gehalten. Sie traf gleich nach Kriegsausbruch, zusammen mit 12 anderen deutschen Frauen, das harte Los, als Spionin von den Briten verhaftet und in einem Internierungslager gefangen gehalten zu werden. Das Lager bestand aus elenden Negerhütten, in denen Schwärme von Wanzen und Moskitos die Frauen weder bei Tag noch bei Nacht zur Ruhe kommen ließen. Die Nahrung war so schlecht und so gering, daß die Frauen bei ihrer Wacharbeit erschöpft an den Wachposten umfielen. Die Wachposten trieben sie erbarmungslos zur Weiterarbeit an und gaben ihnen oft genug zu verstehen, daß sie das Recht zur Erschießung hätten.

Nicht viel leichter war das Los, das mit mehr als 900 anderen deutschen Männern den Eisenortraf, der in dem zweiten Vortrag sprach. Mit dem Mut deutscher Männer vermochten sie ihr Geschick zu tragen. Mit klugen deutschen Liedern haben diese Männer sich durch eine Stadt Staffras in die Negergefangnisse führen lassen, so daß zahllose Menschen zu beiden Seiten der Straße Spalier bildeten und der Weg ins Internierungslager eher einem Triumphmarsch glich. Wenn sie auch aller Habe beraubt, nur notdürftig bescheidet waren und nur äußerlich mangelhaft mit Lebensmitteln versehen wurden, so konnte all das doch nicht ihre Zuversicht und ihre Geschlossenheit brechen.

## Ferntrauung über Meere hinweg

Kielerin heiratete einen Matrosen des „Admiral Graf Spee“

Kürzlich fand vor dem Kieler Standesamt eine Ferntrauung statt, die besonders ungewöhnlich ist. Vor dem Standesbeamten stand eine Braut, die die Ehe mit einem Mann schloß, der als Soldat fern der Heimat in Südamerika weilte. Als Mitglied der Besatzung des Panzerkreuzers „Admiral Graf Spee“ hatte er vor seinem Kommandanten drüben in Buenos Aires feierlich sein „Ja“ gesprochen, und nun folgte auch die Braut ihm als seine Frau nach. Ernst, aber fest und klar kam ihr „Ja“. Ihre Hand lag dabei auf

dem Stahlhelm, der sie als Sinnbild dieses Krieges mit ihrem Mann verband. In schlichten Worten wies der Standesbeamte auf die Größe dieser Stunde hin. Im Namen des Führers verband der Standesbeamte darauf die Ehegatten. Mit fester Hand schrieb die Frau zum ersten Male sich mit dem Namen ihres Mannes in das Traubuch ein. Dann verließ sie mit ihren Angehörigen ernst, aber stolz, und auch mit freundigen Augen den Mann, um nun wieder ihrer Arbeit nachzugehen, die sie einzieht in die große Front der Heimat.

## Wir kennen den Feind

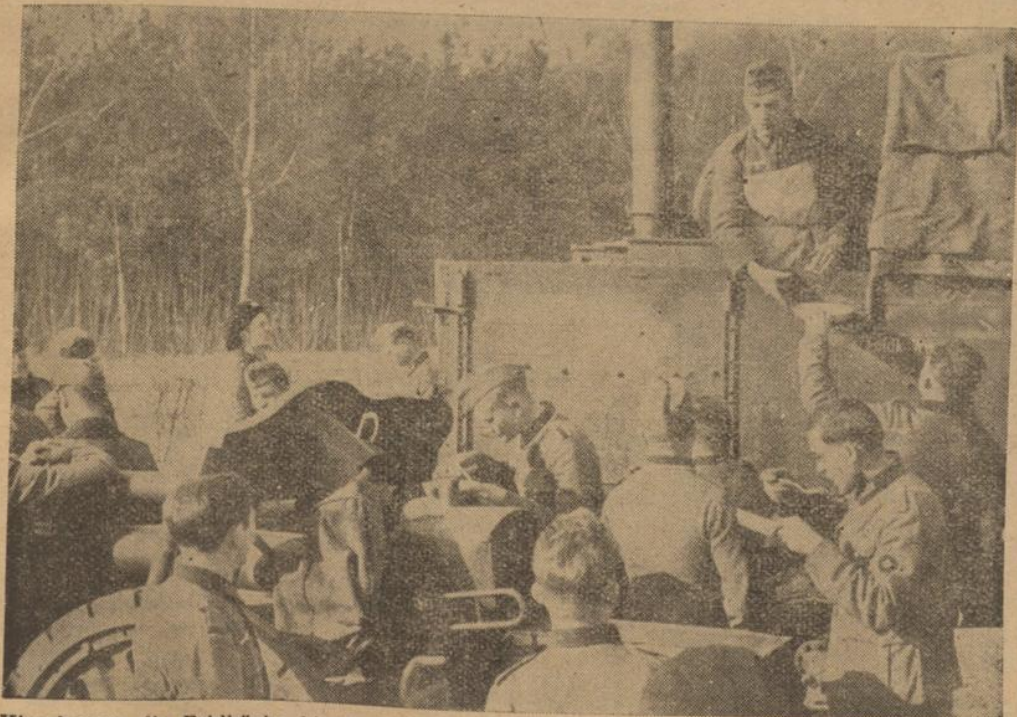
An der Seine verlangte der Jude Lecache (Le droit de vivre) schon am 18. Dezember 1938: „Es ist unsere jüdische Sache, diese Nation zu verteidigen...“

An der Themse verriet der plutokratische „People“ am 3. September 1939: „Der tolle Hund Europas, das deutsche Volk, ist wieder ausgebrochen... Er muß vernichtet werden!“

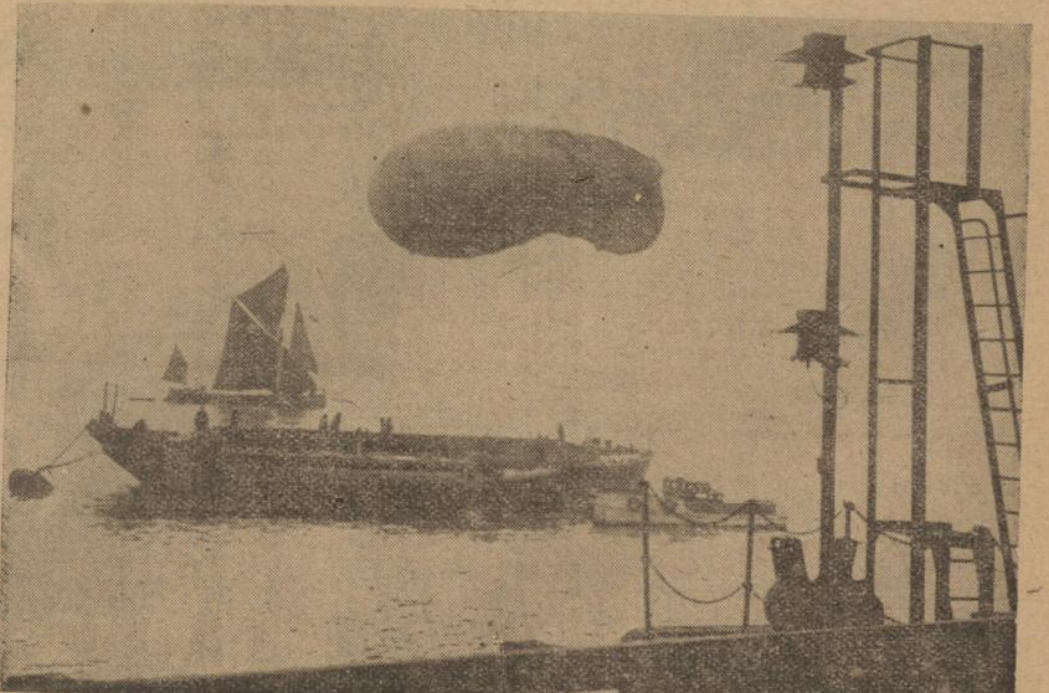
Das ist das Gesicht der „Menschheit“, der Gegner Deutschlands! Wir kennen den Feind! Wir kennen seine Parolen! An unserem Willen und an unserer Kraft werden diese Parolen scheitern. Unsere Antwort ist unser Sieg!

## Das politische Buch

Die deutsche Geschichte von 1848 bis an die Jahrhundertwende war beherrscht von der Größe, dem Willen und Kampfen eines Mannes, nämlich Bismarcks. Die Leistung dieses Mannes kann man erst ermessen, wenn einem bewußt wird, wie viele Hindernisse und Widerstände sich seinem Ziel der Schaffung eines großen und starken Deutschen Reiches entgegenstellten. Diese Leistung findet in dem jenseits erschienenen Werk „Bismarck. Größe und Grenze seines Reichs“ von Dr. Fritz Lunde, 440 Seiten (Deutscher Verlagshandlung Leipzig) seine volle Würdigung. In Briefen und Reden, Berichten von Zeitgenossen, Freunden und Mitarbeitern, verbunden durch Berichte des Herausgebers, erleben wir den Aufstieg Bismarcks vom Junker bis zum preussischen Ministerpräsidenten und Kanzler des Deutschen Reiches. Die knappe, unverfälschte Sprache der Dokumente zeigt, wie dieser große Staatsmann unbeirrt seinen Weg ging, der darauf hinzielt, ein starkes und einigtes Reich zu bauen. Ud.



Hier konnte die Feldküche bis in die Stellung hineinfahren und der „Küchenchef“ verteilte das Essen an die hungrigen Männer (F.R. — Pföhner — Scherl) Fr. D.R.W.



Auf der Themse hat die britische Admiralität aus Furcht vor den deutschen Fliegern Ballonsperren eingerichtet. Zur Verankerung dienen Küstenschiffe. (Scherl-Blitz)

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Am Selbstgebettag vollstodt flagen!

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt, daß am Geldgedenktag, dem 10. März, die Beflagung vollstodt zu erfolgen hat.

## Keine Osterreisen

Es sind zwar noch zweieinhalb Wochen bis zu den Osterfeiertagen, aber schon heute sei darauf hingewiesen, daß es der Reichsbahn bei der gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse nicht möglich ist, zur Osterzeit den Reiseverkehr in der sonst an den Feiertagen üblichen Weise zu erweitern. Es verkehren daher keine Entlastungs- und Sonderzüge und es gibt auch keine Festtagsrückfahrkarten. Nach wie vor ist es erforderlich, dem Güterverkehr den Vorrang zu lassen. Alles, was im übrigen Reiseverkehr gegenwärtig möglich ist, soll lebhaft in den Wehrmachturläubern zu gute kommen. Mit Rücksicht darauf werden wir daher ähnlich wie zu Weihnachten heuer auch zu Ostern auf unbillige Reisen verzichten.

## Dienstnachrichten

Studienrat Dr. Rohrer in Calw ist an die Hohenstaufen-Oberschule für Jungen in Göppingen versetzt worden. — Vermessungstechniker Adolf Leberer beim Vermessungsamt Calw Zweigstelle Neuenbürg wurde zum Vermessungsobersachverständigen ernannt. — Oberlandmesser Heinrich Pfeiffer beim Vermessungsamt Badnang (früher in Calw) wurde zum Vermessungsrat ernannt.

## Soldaten der Heimat

Aus Bad Teinach ist von zwei Appellen zu berichten. Beide fanden im Gasthof zum „Bach“ statt. Der erste rief die politischen Soldaten der Ortsgruppe der NSDAP. zusammen, wobei der stv. Ortsgruppenleiter das laufende Geschäftliche behandelte und den Parteigenossen neue Wegweisung gab. Dann sprach Hauptmann a. D. Pg. Faulhaber aus Zavelstein, Inhaber des goldenen Ehrenzeichens der Partei, über das Wunder des III. Reiches. In großen Zügen und scharfer Charakteristik führte er die Parteigenossen vom ersten Reiche an über die Zeiten politischer, konfessioneller und parteilicher Zersplitterung hinweg zum Reiche Adolf Hitlers. Zum Schluß richtete Ortsgruppenleiter Pg. Lehmann, der zufällig im Urlaub hier weilte, erhebende und zuversichtliche Worte an die Parteigenossen mit der Forderung zu soldatischem Durchhalten in dem uns aufgezwungenen Kampfe.

Der zweite Appell vereinigte am Sonntag die NS-Kriegerkameradschaft, Kameradschaftsführer Wohlgemuth gab einen eingehenden Bericht über die Arbeit im verflochtenen Jahr. Die Mitgliederzahl ist auf 70 gestiegen. Die Kameraden Jakob Pfommer und Heinrich Zerweck schieben durch Tod aus. Die Kaffe zeigt dank des Bestehens eines Schießstandes eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet die Kameraden Georg Koller und Gottlieb Gajner, für 40-jährige Mitgliedschaft die Kameraden Johannes Pfommer, Heinrich Dittus, Karl Waizeder und Heinrich

Zerweck. Propagandawart Kamerad Karl Lang berichtete über die Entwicklung des Kriegerbundes von seinen Anfängen an und über die Bedeutung des Weltkriegssoldaten in diesem Kriege, während Kamerad Bürgermeister Kaiser als Kameradschaftspfleger interessante Ausführungen über die Unterstützung der Angehörigen der Kameraden machte, die zum Heer einberufen wurden.

## Belzabfälle werden gesammelt

Als einziger Gau führt Württemberg zur Zeit eine neue Altmaterialsammlung durch. Belzabfälle werden gesammelt, Kunststoffe kommen dabei jedoch nicht in Frage, sondern nur Pelzartikel, wie Herkunf. Alles ist erwünscht, was nicht mehr zu tragen ist, also alte Pelztragen, Stulpen, Barretts, ein Fell, das früher einmal als Bettvorlage seinen Zweck erfüllt hat und nun irgendwo in der Mottenkiste schlummert, weil es längst unansehnlich geworden ist. Alle diese unbrauchbar gewordenen Stücke sammeln nun die Frauen der NS-Frauenenschaft und an jeden ergeht die Bitte, einmal nachzusehen in Kisten und Winkeln, ob sich nicht dort ein Rest eines stolzen Fruchtselzes, ein Fleck von einem Hasenfell und dergleichen mehr findet.

## „Tretum des Herzens“ Die Geschichte einer Liebe

Von WERNER ADE

18 „Was du denken sollst, nun bad mir einen Storch. Was du denken sollst? Daß du in wenigen Stunden mit deinem Manne, den du liebst, zusammen sein darfst für dein ganzes Leben lang. Daß du das Glück gehabt hast, einen ganz prächtigen Menschen zu eigen zu gewinnen, der dich — ich habe das auf den ersten Blick bemerkt — von ganzem Herzen liebt und der dich, laß diesen alten und abgenutzten Ausdruck deiner alten Tante, auf Händen tragen wird, und dem du eine liebende und sorgende Frau sein darfst. Jawohl, das sollst du jetzt denken und ...“

Ein Schluchzen ging durch das Zimmer und ließ Tante Anna mitten im Satz stocken.

„Ja, Kind, Renate, Lieblich, was hast du denn? Warum weinst du denn? Ich habe dir doch nichts Schlimmes gesagt. So höre doch auf ... Renate ... So weine doch nicht immer weiter!“ Renate war auf ihrem Stuhl zusammengesunken. Tante Anna griff nach Renates Arm.

„Renate ... Renate ...“ Mehr vermochte die gute Tante, die sonst wahrlich durch nichts aus der Fassung zu bringen war, nicht zu sagen. Ratlos blickte sie auf die zusammengesunkene Gestalt, die von einem halllosen Schluchzen erschüttert war. Was ging in diesem Kinde vor?

Und mit einem tiefen Erschrecken begann sie plötzlich zu ahnen, daß Renates starres Gesicht an der Verlobung, ihr erzwungenes Benehmen und verzweifeltes Lächeln alles in eines ging: Jürgen. Oh, nun sah sie klar und ein tiefer Schmerz, ein Mitleid und ein

## Aus den Nachbargemeinden

**Kaisheim, 6. März.** Anstelle des eingewählten Vereinsführers Ph. Hafelmaier leitete Vereinskassier Ungericht die heutige Jahresversammlung des Männergesangsvereins, zu dessen stellv. Vereinsführer und Schriftführer Fritz Stodinger von den Versammelten neu bestellt wurde. Das Amt des Vereinsdieners übernahm Wilhelm Fesche. Der Chorleiter gab Richtlinien für die Führung des Protokollbuches, das zu einer Chronik des Vereins werden soll und dankte im Namen der Partei den Sängern für die Mitwirkung bei den Veranstaltungen der Partei und der Gemeinde. Die Versammlung gedachte der 17 ausmarschierten Sangesbrüder und erfreute sie durch Postkartengrüße.

**Gorb a. N., 6. März.** Als die 36 Jahre alte Frau Agnes Hellstern, mit einem Kuhgeschwam auf der Straße Empingen-Weildorf fuhr, wollte ein auf der Fahrt von Dornhan nach Reutlingen befindlicher Omnibus das Gespann passieren. Die Frau nahm die Kuh vorne beim Jügel, um dem Omnibus freie Fahrt zu geben. Die Kuh scheute und stieß die Frau beiseite, so daß sie direkt vor den Omnibus fiel. Die Frau wurde überfahren und war sofort tot. Drei unmiündige Kinder klagten um die Mutter.

„Und Jürgen? Glaubst du, eines Mannes Leben auf solche Art füllen zu können? Das ist eine schlimme Schuld, Renate. Das ist eine schlimme Schuld!“

„Ich will es versuchen, ihm zu genügen. Vielleicht ...“

Von der kleinen silbernen Tischuhr, die Jürgen Renate einmal geschenkt hatte, und die nun in diesem Gastzimmer stand, das Renate zum Umkleiden benützte, klangen zwei helle mahnende Schläge.

## Gesunde Zähne

Gesunde, blendend weiße Zähne durch stark-wirksame Zahn-pflege mit



„Salb“ Renate griff nach Gut und Tasche. „Es wird höchste Zeit. Wir werden schon längst erwartet, Tante!“ Sie wuschte noch einmal kurz mit der Puderquaste über das Gesicht. „Kommt, Tante. Und verspricht es mir ehrlich, kein Wort zu irgend jemandem zu sagen. Ich werde mich bemühen, daß auch mein ... Mann so wenig wie möglich davon spürt. Und jetzt kommt. Nimm dich, bitte, zusammen und schau mich nicht so entgeistert an. Ich weiß es selbst am besten, wie schlimm es ist. Aber ich werde wohl nicht die letzte Frau sein, der es so geht, und nicht die erste, der es so gegangen. Kommt, Jürgen wartet, aber der Schnellzug wartet nicht.“

Tante Anna stand auf. „Mir fehlen die Worte, Kind. Du mußt ja selbst wissen, wie du dieses Leben einzurichten hast, aber vergiß nie, daß ein anderer auf dich gebaut hat und baut. Und ...“ setzte sie nach einer kurzen Pause hinzu, „... wenn du einmal nicht mehr aus und ein weißt, dann komm zu mir, ich alte Frau weiß vielleicht dann doch noch einen kleinen Ausweg. Mein Heim steht dir immer offen.“

Jürgen stand am Fenster des Erdgeschosses und lehnte sich an das Fensterkreuz. Von dem Glanz der Rosen, von dem Licht der Sonne sah er nichts. „So rasch“, dachte er bitter, „kann also eine Hoffnung, ein Glaube verschanden werden. So rasch vermag ein Glück, das man noch gar nicht besessen, noch gar nicht sein eigen nannte, in ein Nichts verschwinden.“

Ein Zufall hatte Jürgen Kellmann Zeuge des Gespräches werden lassen zwischen Renate und ihrer Tante. Er wollte in einem Zimmer des oberen Stockes noch nach etwas schauen; da kam er an der Tür vorbei, die nicht eingeklinkt war. Renates Weinen drang zu ihm. Erschrocken blieb er stehen und mußte erfahren, was Renate ihrer Tante gestand. Renate liebte ihn nicht. Er war ein Narr gewesen und würde es bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

## Die besten und gesündesten Jungen zum Landdienst der Hitler-Jugend!

NS-Pressen Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boogner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Das ist heute wichtig beim Waschen: gründlich einweichen! Dadurch wird der Schmutz gelöst, und das Waschen macht viel weniger Arbeit. Gründlich einweichen mit Senko-Bleichsoda ist halbes Waschen!

## Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Calw.

## Verdunklung

Eine Ueberprüfung von Calw und des Vororts Alzenberg hat ergeben, daß die Verdunklungsvorschriften vielfach in unzureichender Weise durchgeführt und nicht ganz beachtet werden. In einer Reihe von Fällen mußte strafrechtlich eingeschritten werden. Vor allem sind es die wenig benützten Räume, Treppenhäuser usw., die fälschlicherweise nicht regelmäßig abgedunkelt werden und deshalb beim Betreten für kurze Zeit hell erleuchtet werden. Sie werden beim Erscheinen feindlicher Flieger zur Nachtzeit zum Verräter und gefährden die Stadt.

Bei wiederholten und groben Verstößen gegen die Verdunklungsvorschriften werden deshalb künftig Strafanzeigen der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Aburteilung zugeleitet werden.

Verantwortlich für die vorschriftsmäßige Verdunklung ist der Eigentümer des Hauses; soweit Räume vermietet sind, der Mieter. Der Hausbesitzer bleibt dann vor allem für ausreichende Verdunklung der eigenen Wohnung, des Treppenhauses, des Hausflurs und der gemeinschaftlich benützten Räume verantwortlich.

Calw, den 5. März 1940.

Der Bürgermeister: Göhner.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt in Dauerstellung gewandte und zuverlässige

## Bürogehilfin

Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an

C. Klinglers Erben, Elektrizitätswerk, Nagold



**Dauerwellen**  
von Linie und Eleganz von **Odermatt**

**Gefunden, kräftigen Jungen**  
mit guten Schulzeugnissen nimmt auf 1. April in die Lehre  
**Sak. Hartmann, Schmiedemeister, Oberhaugstett**

**Belorien Schwarze Beline**  
gegangen auf der Strecke Lautenbachhof-Heuweg nach Breitenberg. Abzugeben gegen Belohnung bei **Marie Wahl Witwe, Breitenberg**

**Freundliches, Zimmer**  
heizbares sofort zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftst. der „Schwarzwald-Wacht“

**Ein 6 Monate altes Rind**  
(Rotscheck) verkauft  
**Chr. Mann, Holzbronn**

**Unverbraucht wie als Kind**  
d. h. jugendlich frisch wollen Sie bleiben. Deshalb nehmen Sie bei Altersbeschwerden Schloßlosigkeit, hohem Blutdruck usw. die bewährten **Carito Kräuterperlen** Ds.M.1. Viele dankbare Urteile  
**Drogerie C. Bernsdorff**

**Schlachtpferde**  
kauft zu Höchstpreisen Pferde-großschlachtere **Eugen Stöbe**  
**Riechheim 2, Tel. 662 u. Köln/Rh.**

Habe ein Paar ca. 23 Jtr. schwere

## Schafftiere

zu verkaufen. Tausche auch ein Paar gängige Schaffochsen (nicht unter 27 Jtr. schwer) ein. Näheres ist bei der Geschäftst. der „Schwarzwald-Wacht“ zu erfragen.

Verkaufe, weil überzählig, 29 Wochen trächte gute

**Mug- und Fahrkuh**  
**Michael Gall, sen., Röttenbach**

Luftschutz tut not!

Neubulach, den 5. März 1940.

## Todesanzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Onkel

## Georg Würfele

Oberlehrer a. D.

nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn: **Dr. med. Erwin Würfele** mit Frau, Chicago

Familie **Eberhard Döngemach**

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr

Birzbad, den 5. März 1940.

## Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

## Helene Keppler

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank, Besonders danken wir Herrn Dekan Pfäfflin für seine trostreichen Worte, dem Leiter des Leichenchors für den erhebenden Gesang, für die vielen Kranzspenden, den Herren Ehrenträgern sowie allen denjenigen, die die Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Johannes Keppler, Kronenwirt mit Angehörigen.**